

Bryonia alba

Ein Arzneimittelbild (AZB), ist die Beschreibung einer homöopathischen Arznei, aufgrund empirisch gesicherter Arbeitsdaten verschiedener Homöopathen*innen auf der ganzen Welt. Um herauszufinden, welche Beschwerden Erkrankungen und Symptome eine Arznei hervorrufen und damit verbunden auch lindern bzw. heilen kann, werden verschiedene Untersuchungen mit Grundsubstanzen wie Mineralen, Pflanzen und tierischen Stoffen am gesunden Menschen durchgeführt - die sogenannten Arzneimittelprüfungen. Aufgrund einfließender sozial-psychologischer Beobachtungen sowie Kenntnisse aus der Toxikologie Pharmakologie, werden die Ergebnisse zu einem anschließenden Arzneimittelbild zusammengefasst.

Erst eine ausgiebig geprüfte Arznei, kann eine umfangreiche Beschreibung zur Wirkung auf Körper, Seele und Geist wiedergeben. Sie stellt nicht nur einen Bezug zu bestimmten Organbereichen und Leitsymptomen her, sondern dokumentiert auch die emotional-mentalen Verhaltenseigenheiten eines Menschen, sein Wesen, welches letztendlich seine **Konstitution*** beschreibt.

Um ein homöopathisches Arzneimittel in seiner tiefe zu verstehen, sagten meine Lehrer, sollte man Beschreibungen von verschiedenen Autoren und Meistern der Homöopathie studieren, sowie differentialdiagnostisch ähnlich wirkende Homöopathika kennen lernen ... es lohnt sich ...

„Was man zu verstehen gelernt hat, fürchtet man nicht mehr.“

Marie Curie

Für den rascheren Überblick und zur unmittelbaren Unterscheidung zwischen körperlich-, seelisch-, emotionalen und geistigen Befindlichkeiten und Symptomen, habe ich eine farbliche Unterscheidung vorgenommen ⇒

Allgemein medizinische Zeichen innerhalb des folgenden Textes ...

Zeichenerläuterung: ↑ - Besserung durch ... / ↓ - Verschlimmerung durch ... / ⚡ - steht für Schmerzen

C.M. Boger / R. Sankaran ...Erfahrene Meister der Homöopathie + Medizin / Hinweise zum Nachschlagen

Rot unterlegter Text: Körperliche Erkrankungen und Krankheitsbilder

Blau unterlegter Text: Emotional-mentale Beschwerden + Krankheitsbilder oder Geschehnisse

Violett unterlegter Text: Reaktionsarten auf Lebensumstände, Eindrücke + Klimatische Verhältnisse etc.

Grün unterlegter Text: Vergleichs Arzneien (Differenzialdiagnose) + sonstige Heilstoffe + Therapieformen

Weibliche bzw. männliche Form: Die Ausführungen in dieser Arbeit beziehen sich auf beide Geschlechter. Damit der Text besser lesbar ist, habe ich auf die Verwendung von Schrägstrichen nach dem Muster der/die Homöopath/in und auf die Form Patientin und Patient verzichtet. Wenn hier z.B. Homöopath, Patient, Arzt, Experte etc. geschrieben steht ist immer auch die Homöopathin, Ärztin, Patientin bzw. Expertin etc. gemeint.

***Konstitution:** lateinisch *constitutio*, *-onis* »Zusammensetzung oder Anordnung«. Jedes Lebewesen ist eine Ganzheit, ein Individuum. Der Mensch hat seine eigene Erscheinungsform und Reaktionsart, eine ihm spezifisch seelisch-geistige Verfassung, die man medizinisch Konstitution nennt. Aussehen, Haltung und Verhalten, Ausstrahlung wie Mimik und Gestik, Sprache und Stimme, Weinen und Lachen sind spontane Spiegelungen der inneren Verfassung. Sie gestalten die »Körpersprache« als Instrumentarium der Seele. Sie formen das Temperament, die Charaktere und die Veranlagung als Ausgangspunkt und die Ursachen für die Krankheitsbereitschaft eines Menschen. Die medizinisch-wissenschaftliche »Voraussage« über einen Krankheitsprozess wird für den ganzheitlich arbeitenden Mediziner hierdurch erst möglich. Die Konstitution setzt sich aus angeborenen, (Diathese) und erworbenen Strukturen, (einem teilweise unbewussten oder bewusst erlebten Verhalten) zusammen. Die Konstitution bezeichnet die Gesamtheit der überdauernden, genetisch vermittelten Eigenschaften eines Menschen. Ein passend verschriebenes **Konstitutionsmittel** soll dem Menschen darin unterstützen, wieder in sein »ureigenstes« körperliches, seelisches und geistiges Gleichgewicht zurückzufinden: Das heißt, Gesund zu leben.

Bryonia alba: Weiße Zaurübe

Systematik⇒ Klasse: Systematik⇒ ROSIDEN Eurosiden I / **Silberserie!** Ordnung: Kürbisartige (Cucurbitales); Familie: Kürbisgewächse (**Cucurbitaceae**); Gattung: Zaurüben (Bryonia); Art: Weiße Zaurübe; **Wissenschaftlicher Name: Bryonia alba**

Allgemeines, Botanik und Geschichte

Die Weiße Zaurübe **Bryonia alba**, auch Schwarzbeerige Zaurübe, Schwarz fruchtige Zaurübe, Gichtrübe, Teufelsrübe oder heilige Bryn genannt, ist eine giftige Kletterpflanze aus der Familie der Kürbisgewächse (**Cucurbitaceae**). Sie ist eine schnell wachsende, krautige, 3 bis 5 Meter lange Rankenkletterpflanze und kommt hauptsächlich in Mitteleuropa vor. Die rübenartigen, verdickten Wurzeln, die oft die Größe einer Zuckerrübe erreichen, sind bis zu 2,5 Kilogramm schwer, etwas wulstig geringelt und nach unten verästelt. Der rauhaarige Stängel weist wechselständige, handförmige, spitzig entfernt gezähnte, bis fünflappige, spitze und herz-, pfeilförmige, raue Laubblätter und korkenzieherartige, gewundene Ranken auf.

Der Name **Bryonia** ist vom Griechischen *bryo*, was zu Deutsch »sprießen« bedeutet, in Anspielung auf das schnelle Wachstum der lateinisch oft nur Brionia genannten Weißen Zaurübe. Der Name Zaurübe ist der Standortwahl (kletternd an Zäunen) zuzuschreiben. Es gibt viele Synonyme: Gichtrübe, Faselrübe, Heckenrübe, Hundsrübe, Sauwurz, Tollrübe, und noch mehr überlieferte **Trivialnamen**: Alfpape (mittelniederdeutsch, holländisch); falsche Alraunwortel (Rendsburger Apotheke); Heilige Byrn (mittelhochdeutsch); Weißer Enzian, Faselwurz, Faulrüben (Rendsburger Apotheke); Gichtwurz, (Österreich bei Linz); Heckenrübe (Augsburg), Hundeskürbis (mittelhochdeutsch); Wäld Kerbes (Siebenbürgen), Quartelsbeyen (niederholländisch); Rasrübe (Eifel); Rasswurz (Thüringen); Scheißrüben, Scheißwurz, Schmärwurz, Spanische Röwe (Oldenburg); Stickwurz, (mittelhochdeutsch); Teufelskirsche, Tollrübe, Trostrübe, Tunranken (Lübeck); Vaselwurz, Wilde Wienranke (Borkum, Norderney); Schwarze Zaurübe, Wilder Zitwer (mittelhochdeutsch), etc. - um nur einige zu erwähnen!!

Sie trägt im Sommer weiße Blüten, danach bekommt sie in den Monaten August und September schwarze, sehr giftige Beeren. Bereits 40 Beeren können einen Erwachsenen töten, bei Kindern genügen bereits 15 Beeren. Aus der rübenähnlichen Wurzel der Bryonia, die bis zu 2,5 Kilo wiegen kann, kommt eine milchige Essenz, die auf der Haut einen starken Juckreiz und einen Ausschlag auslösen kann. Aufgrund des starken unangenehmen Geruchs der Wurzel heißt die **Bryonia** auch Faulrübe.



Weiße Zaurübe (Bryonia alba), Blüten, Blätter, junge Früchte und Illustration

Bei der Weißen Zaurübe finden sich, im Gegensatz zur Rot fruchtigen Zaurübe (**Bryonia dioica**), Blüten beiderlei Geschlechts an einer Pflanze, sie ist also einhäusig getrenntgeschlechtig (monözisch). In den Blattachseln entspringen traubige Blütenstände mit nur wenige Millimeter kleinen, gelbgrünen Blüten, die vom Juni bis Juli blühen. Von August bis September erscheinen die kugeligen schwarzen Beerenfrüchte, die die Größe einer Erbse erreichen können.

Verbreitung und Vorkommen

Die Weiße Zaurübe stammt aus Südeuropa und ist in Europa einschließlich Skandinavien, über den Iran bis nach Zentralasien verbreitet. Diese mehrjährige Pflanzenart bevorzugt feuchte, nährstoffreiche, kalkhaltige Böden in warmen Lagen und wächst in Hecken, an Zäunen und Mauern, an Feld- sowie an Waldrändern und auf Trümmer Flächen. Sie ist eine Charakterart der Lauchkraut-Säume (Alliarion). Generell benötigen die Ranken einen Stützgegenstand mit rauer Oberflächenbeschaffenheit, um sicheren Halt zum Emporwachsen zu finden. Die Weiße Zaurübe wird wegen ihrer arzneilich wirkenden Inhaltsstoffe auch kultiviert.

Kulturgeschichte

Bryonia alba ist eine sehr alte Heilpflanze, schon in der Antike wurde die Zaunrübe als Arzneipflanze genutzt. Als Droge war die Zaunrübe bereits den alten Griechen und Römern bekannt. Bei **Hippokrates** wurde die Wurzel bei **Wundstarrkrampf** verabreicht. **Dioscurides** empfahl die Zaunrübenwurzel für **Brandwunden**.

Die Heilkraft von **Bryonia** wurde weiter verbreitet im Altertum (130-200 nach Christus). Im frühen Mittelalter wurde ihr Saft als starkes Abführmittel verwendet. Die unter dem Namen „Stickwurz“ bezeichnete Zaunrübe, wurde als Heilmittel im Einsatz bei **Gicht**, daher der Name Gichtrübe verwendet. Sie wurde bei **Epilepsie**, **Lähmung**, **Schwindel**, **Hysterie**, **Wunden** und **Husten** verabreicht. Außerdem wurde sie damals als Wehenmittel, bei **Lungenentzündung**, **Wechselfieber**, **Rheuma**, **Zahnschmerzen** und anderen **akuten Erkrankungen** eingesetzt.

Der englische Kräuterexperte **Nicholas Culpeper** empfahl die Droge bei **Husten**, **Schleimbildung** sowie **Kurzatmigkeit**. In der **Volksheilkunde** wurde die Arzneidroge als **Abführmittel**, **Brechmittel**, **Diuretikum**, bei **Rheuma**, bei **Erkrankungen des Verdauungstraktes** und der Atemwege, bei **Infektionen**, bei Stoffwechselstörungen und bei **Lebererkrankungen** verabreicht.

Die Weiße Zaunrübe wurde in Russland als Volksabtreibemittel verwendet. Aufgrund der erheblichen giftigen Nebenwirkungen ist vor Experimenten mit der Weißen Zaunrübe dringendst abzuraten. Aus Zaunrübenwurzeln wurde früher »**Mandragora**« bzw. **Alraune** hergestellt.

Wichtige Inhaltsstoffe und Wirkung

Als Hauptwirkstoffe wurden über 20 verschiedene, giftige Bitterstoffe (Cucurbitacine, welches hochoxidierte Triterpene sind) sowie andere Triterpene wie z. B. Bryonon- und Brynolsäure beschrieben. Die perorale Einnahme von ungefähr 40 Beeren kann für Erwachsene tödlich enden. Als letale Dosis für Kinder gelten ungefähr 15 Beeren. Vergiftungserscheinungen können bereits nach sechs bis acht Beeren auftreten. Bei entsprechender Giftaufnahme können schwere gastroenteritische Störungen mit **Delirium** und **Krämpfen** auftreten.

***Hippokrates:** Ein griechischer Arzt und Lehrer der nach Vermutungen um 460 vor Christus zur Welt kam, auf Kos lebte, etwa 90 Jahre alt wurde und um 370 verstarb. Wie sein Vater reiste Hippokrates als wandernder Arzt durch Griechenland und Kleinasien. Mehrere Jahre hielt er sich auf den Inseln Thasos und Kos auf. Er gilt als der berühmteste Arzt des Altertums und war Begründer der Medizinwissenschaften und "Vater der Heilkunde". Er lehrte, dass das ärztliche Handeln über die Wirkungskraft priesterlicher Worte gestellt wurde und einem hohen ethischen Verantwortungsbewusstsein unterzuordnen sei. In der Antike war es üblich, dass Kranke zu Kräutерfrauen, Zauberern oder Priestern gingen, um sich heilen zu lassen. Er begann als erster, die Medizin als eine Wissenschaft zu betrachten. Einige seiner dort herrschenden Regeln gelten noch bis heute für Ärzte. Zum Beispiel die ärztliche Schweigepflicht, also, dass alles Gehörte und Gesehene vom Patienten geheim gehalten werden muss. Hippokrates lehrte aber auch, dass es Ärzten verboten sei, Sterbehilfe zu leisten und chirurgische Eingriffe durchzuführen. Seine Schule entwickelte die Theorie von den vier Körpersäften im Konzept der Humoralpathologie: Hippokrates Theorie besagt, dass im menschlichen Körper vier verschiedene Flüssigkeiten hergestellt werden: Blut, Schleim sowie gelbe und schwarze Galle. Wenn ein Mensch krank ist, dann sind laut Hippokrates diese vier Säfte aus dem Gleichgewicht geraten. Er soll verheiratet gewesen sein und zwei Söhne, Drakon und Thessalos, gehabt haben. Sein Grab wurde im 19. Jahrhundert in der griechischen Stadt Larisa entdeckt. Die von ihm zugeschriebenen Schriften, sind vor allem in Aphorismen verbreitet. Nach seinem Tod führten viele Wissenschaftler seine Forschungen weiter. Im Zweiten Jahrhundert nach Christus kam es sogar zu einer Hippokrates-Renaissance, einem großen Wiederaufleben seiner Theorien. Heute ist man sicher: Hippokrates Erkenntnisse, die noch hunderte Jahre vor Christus bekannt wurden, retteten bis heute tausenden Menschen das Leben.

***Pedanios Dioskurides:** War ein griechischer Arzt im Römischen Reich, der im 1. Jahrhundert in der Epoche des Kaisers Nero (54–68) lebte. Er stammte aus Anazarbos bei Tarsos, in der römischen Provinz Kilikien, die heute eine Landschaft in Kleinasien ist. Dioskurides ist einer der bekanntesten Ärzte der Antike und gilt mit seinen medizinischen Werken als Pionier der Pharmakologie. Ausgebildet wurde er von dem Arzt Lekanios Areios von Tarsos, in dem bedeutendsten Zentrum botanisch-pharmakologischer Forschung im Römischen Reich. Dioskurides war ein Weitgereister, führte ein soldatenähnliches Leben und verfasste seine Werke aufgrund von Autopsien und unter Heranziehung umfangreicher älterer Literatur in griechischer Sprache. Eins seiner Hauptwerke ist eine Arzneimittellehre, die »Materia Medica«, eine Abhandlung über Arzneistoffe und die Anwendung klassischer Heilmittel. Sie liegt seit dem 6. Jahrhundert vor. Seine Werke wurden ins lateinische übersetzt, dessen erste erhaltene Abschrift im 9. Jahrhundert angefertigt wurde. Das Werk ist unterteilt in fünf Bücher, die bereits Galenos (129–199) nach Vollständigkeit und Gründlichkeit als maßgebliches Handbuch anerkannte.

Alle Pflanzenteile sind sehr giftig, besonders die Wurzeln und Beeren. Sowohl die Beeren, wie auch die **Wurzeln** enthalten das Glykosid Bryonin, welches **lähmend** auf das zentrale Nervensystem wirkt und **Krämpfe**, **Delirium** und sogar **Atemprobleme** verursachen kann. Weitere Vergiftungserscheinungen zeigen sich im Bereich des Verdauungstraktes. Es kommt zu **Erbrechen** und **Durchfall**. Bereits eine geringe Menge der Beeren können bei Kindern tödlich wirken.

Der Tod kann aufgrund von **Atemlähmung** innerhalb weniger Stunden eintreten. Auch bei der Einnahme von Zubereitungen aus der frischen widerlich riechenden, ekelhaft bitter schmeckenden Zaunrübenwurzel sind ähnliche Vergiftungserscheinungen zu beobachten. Eine Berührung mit der Zaunrübe, insbesondere mit dem milchigen Saft der Wurzel, kann entzündliche, **allergische Hauterscheinungen**, Rötung mit Hautblasen und **pustulärem Hautausschlag** hervorrufen.

Wie oben bereits beschrieben, wurde die hochgiftige Pflanze in der Antike in geringen Dosen in der Pflanzenheilkunde verwendet. Von **Hildegard von Bingen** stammt der Name „Stichwurz“. Sie setzte die Weiße Zaunrübe gegen Seitenstechen ein und stellte aus der Wurzel einen Brei her, den sie dazu benutzte Dornen und Splitter aus der Haut heraus zu ziehen.

Anwendungsbereiche in der Homöopathie

Beim Wort giftig stutzt man zuerst erst einmal und wird zurecht sehr misstrauisch. Es vergeht kein Tag, an dem wir nicht Kontakt mit potenziell schädlichen chemischen Substanzen haben. Nicht immer müssen diese Stoffe sofort einen erkennbaren Schaden verursachen, bekanntlich „macht die Dosis das Gift“. Wie groß diese Dosis sein muss, ist unter anderem von der individuellen Empfindlichkeit jedes einzelnen Menschen abhängig. Bei übersensiblen Menschen können bereits kleinste Mengen ausreichen, um starke Reaktionen des Körpers zu bewirken. Insbesondere die allgegenwärtigen Schwermetalle sind hier häufig ein großes Problem. Wir können ihnen nicht entgehen, da wir sie zum Beispiel in Feinstäuben und sogar im Trinkwasser finden.

In der Homöopathie werden giftige Stoffe aus dem Mineral- Pflanzen- und Tierreich zu wirksamen und unschädlichen Arzneimitteln verarbeitet, unter anderem auch Schwermetalle (Quecksilber, Blei, Gold, Platin und Silber). Sie werden in einem speziellen Herstellungsverfahren so hoch verdünnt und anschließend potenziert, dass sie für Menschen und Tiere unschädlich sind und bei ihrer korrekten Anwendung, ihre heilende Wirkung ausüben können. Die homöopathischen Arzneien sind dynamisierte Heilmittel. Krankheit ist in ihrer Grundlage eine dynamische Verstimmung des Organismus. Diese kann in ihrer Tiefe nur mit dynamisch wirkenden Heilmitteln wieder ins Gleichgewicht gebracht werden. Das homöopathische Arzneimittel berührt die geschwächte Lebenskraft und regt den Heilungsvorgang an.

Die Arzneidroge **Bryonia alba** wird aus der weißen Zaunrübenwurzel gewonnen. In ihrer Ursubstanz wirkt sie giftig auf unseren Organismus und besitzt drastisch abführende, hypoglykämische, tumorhemmende und zellschädigende Wirkungen, die oben bereits beschrieben wurden.

Das Homöopathikum **Bryonia alba** wurde von **Samuel Hahnemann** geprüft und im zweiten Band seiner Reinen Arzneimittellehre veröffentlicht. Das Mittel wird aus dem gewonnenen Saft von den, in Alkohol angesetzten, frischen, vor der Blütezeit ausgegrabenen Weißen Zaunrübenwurzel hergestellt. Aus Sicht der Homöopathie ist **Bryonia alba** ein Arzneimittel mit über 5500 Symptomen, also ein gut geprüftes Polychrest, welches häufig bei **akuten Krankheiten** (z. B. Zerrungen) wie auch vielen **chronischen Beschwerden** (z. B. **rheumatischer** oder **gastroenterologischer** Art) verabreicht wird.

Bryonia ist ein außerordentlich wichtiges und beliebtes homöopathisches Heilmittel. Das hat sicher damit zu tun, dass es dank klaren Symptomen und Modalitäten einfach zu verordnen ist. Meistens sind es **akute Fälle**, die schnell und sanft durch **Bryonia** geheilt werden.

Burnett schrieb damals nach seiner Genesung: „Ich für meinen Teil fordere von der Medizin nur eine Sache: Sie soll heilen!“. Neben **James Compton-Burnett** gab es noch einen weiteren bekannten Arzt, dem **Bryonia** half.

Constantin Hering (1800 – 1880), dem Begründer der amerikanischen Homöopathie. Als er Material für einen Beitrag zur Homöopathie sammelte, zog er sich eine Verletzung am Arm zu. Als sich die **Wunde entzündete**, bekam er **septisches Fieber** und ihm sollte der Arm amputiert werden. In seiner Verzweiflung versuchte auch er ein homöopathische Arznei. Er nahm **Bryonia alba** und wurde geheilt.

John Henry Clarke sagte über **Burnett**: "Während der letzten 20 Jahre war **Burnett** die mächtigste, die fruchtbarste und die originellste Kraft in der Homöopathie."

Hauptwirkungsbereich

Hauptangriffspunkte von **Bryonia** sind die Schleimhäute von Kopf, Brust, Gelenken und dem Verdauungsapparat. Dort entwickeln sich schmerzhafte Entzündungen und Ergüsse. **Bryonia** ist eine sehr gute Arznei hauptsächlich bei **akuten Erkrankungen** (**entzündliche Prozesse**). Sie greift die serösen Häute und die Schleimhäute, die Hirnhäute, Atemschleimhäute, Pericard, Pleura, die Schleimhäute des Verdauungstraktes, Peritoneum und die Synovialhäute der Gelenke an. Es herrscht **intensive Trockenheit**, davon ist der gesamte Organismus geprägt.

Boericke Gelenke, Bänder, seröse Häute, Leber, Galle, Bronchien, Brust- Bauchfell.

C. M. Boger: Blut. Kreislauf. Leber. Seröse Häute: Kopf, Brust, Gelenke, Abdomen. Bewegungsapparat: Nerven, Muskeln. Rechte Seite. Lymphsystem. Zellgewebe.

Hauptbeschwerden

Bryonia hilft bei Entzündungen von Schleimhäuten und Gelenken. Es hilft in erster Linie auf alle „inneren Häute“ unseres Körpers, zum Beispiel auf die Hirnhaut (**Kopfschmerzen** bei Fieber), das Rippenfell (Schmerz beim **Husten** und tieferen Atmen), Bauchfell (**Bauchschmerzen** bei Entzündungen in diesem Bereich), Gelenkinnenhaut (Schmerzen der entzündeten Gelenke bei jeder Bewegung). Die Schleimhäute sind ebenfalls betroffen und ausgesprochen trocken. Meist entstehen die schmerzhaften Beschwerden durch Entzündungen der entsprechenden Gewebsregion. Die Schmerzen können sich auf den Kopf und den gesamten Bewegungsapparat erstrecken.

Erkrankungen, die mit großer **Trockenheit** und Entzündung der Schleimhäute einhergehen, gehören zum Krankheitsbild von **Bryonia alba**. Das Mittel ist hilfreich für Patienten, die unter Verstopfung (**Obstipation**), Brustfellentzündung (**Pleuritis**), Herzbeutelentzündung (**Perikarditis**) oder Hirnhautentzündung (**Meningitis**) leiden.

Hier einige typischen Anwendungsbereiche für die Verschreibung von **Bryonia**

Kopfschmerzen / **Migräne** Stechende, hämmernde Schmerzen

Bindehautentzündung

Zahnschmerzen

Erkältungskrankheiten / **Bronchitis** / **Halsschmerzen** / **Husten** Stechenden Schmerzen im Kehlkopf und der Brust

Brustentzündung: Besonders nach der Geburt und in der Stillzeit. Brüste sind schwer und gespannt.

Durchfall oder **Verstopfung:** Harter Stuhlgang

Gelenkentzündung, rheumatische Beschwerden: Gelenke sind schmerzhaft, rot und geschwollen. Besserung bei Ruhe, Verschlechterung bei Bewegung.

Haut: Oft sind bei **Bryonia** die Haut und Schleimhäute betroffen. Es entsteht daher oft extremer Durst. Man hat einen bitteren Geschmack im Mund.

Prellungen: Bei Prellungen sind stechende Schmerzen häufig. Bei Bewegung wird es schlechter, bei Ruhe besser.

Rippenfellentzündung: Stechen in der Brust

Sehnenscheidenentzündung: Besserung ↑ bei Kühlung der Sehne, bei Ruhe. Verschlimmerung ↓ bei Bewegung.

Bei **Kindern** ist es besonders hilfreich in der Behandlung von **Scharlach** oder **Masern** mit Beteiligung der Lunge.

Bewährte **Bryonia**-Indikationen

- **Nasenbluten**, besonders wenn es anstelle der Menstruation auftritt
- **Rippenverletzungen**
- **Gelenkschmerzen**, nach **unterdrückten Hautausschlägen** (Cortisonsalben)
- **Hexenschuss** mit stechenden, reißenden, ziehenden Schmerzen, schlimmer beim Gehen

Wesen und Typ - Geist und Gemüt

Anmerkung: Ausschlaggebend für eine homöopathische Behandlung und ihre korrekte Verschreibung mit der passenden Arznei, sind hier nicht nur äußerliche Krankheitsmanifestationen und Symptome, sondern vielmehr der jeweilige Charaktertypus und die typischen Verhaltensweisen oder Reaktionen, des zu behandelnden Patienten. Um erfolgreich zu behandeln, geht es in der Homöopathie darum, zunächst so viel wie möglich vom Wesen des erkrankten Menschen zu erfahren und verstehen zu lernen. Das gilt im Besonderen für Menschen die schon längere Zeit an einer **chronischen Erkrankung** leiden.

Der **Bryonia Konstitutionstyp** ist sesshaft und am liebsten zu Hause, wollen ihr gewohntes Umfeld nicht verlassen; sie möchten lieber alleine als in Gesellschaft sein. Sie äußern den Wunsch nach Hause zu gehen und bemerken nicht, dass sie bereits dort sind.

Sie sind Ordnungsliebend, methodisch, kritisch, sparsam und wortkarg. **Angst vor der Armut** und dem Verlust ihrer ökonomischen Sicherheit. Es sind objektive, geschäftstüchtige Personen, die in der Welt des Materiellen tief verwurzelt sind (arbeitet mit fieberhafter Eile). Die Gedanken kreisen ständige um ihre Geschäfte (klammernde Kletterpflanze).

Sie haben eine starke **Angst vor Armut** (oft auch geizig, materielle Absicherung ist sehr wichtig).

Sie neigen zu **heftigen Gefühlsausbrüchen** und haben ein starkes **Bedürfnis nach Sicherheit und Beistand**

Sie können sehr reizbar, bis zur Jähzornigkeit sein und sind sehr ängstlich und in **großer Sorge um ihre Gesundheit** (**Angst vor Krankheiten** und **Leiden**) und zweifeln an der Genesung.

Es kann auch **Alkoholismus** (trinken mit Vorliebe Bier) vorkommen.

Typus: Mateu I Ratera Eher angezeigt bei Personen mit cholerischem, reizbarem und ungestümen Temperament und Neigung zu **Rheuma** und **biliösen** Anfällen. Objektive, geschäftstüchtige Personen, die in der Welt des Materiellen tief verwurzelt sind. Sie neigen zu heftigen **Gefühlsausbrüchen** und haben ein starkes Bedürfnis nach **Sicherheit und Beistand** (klammernde Kletterpflanze). Ordnungsliebend, methodisch, kritisch, sparsam und wortkarg. **Angst** vor der Armut und dem Verlust ihrer ökonomischen Sicherheit. Bleiben lieber zu Hause, wollen ihr gewohntes Umfeld nicht verlassen.

Mateu I Ratera Eher angezeigt bei Personen mit cholerischem, reizbarem und ungestümem Temperament und Neigung zu **Grippaler Infekt**, **Husten**, **Gelenkentzündung**, **Rheuma** und **biliösen** Anfällen.

Geschäftssinn: Sankaran: Alles dreht sich um Geld. Verlust von Geld, Risikobereit, redet und träumt von Geschäften. Der Verlust muss wieder reingeholt werden. Unternehmertum, **Entschlossenheit**, **fleißig**, **geschäftstüchtig**, arbeitet mit fieberhafter Eile. Bei **Calcium fluratum** geht es auch um Geld, aber er bewahrt was er hat, lässt sich auf kein Risiko ein. Seine Beschwerden sind chronisch, langsam fortschreitend, sie führen zur **Abhängigkeit**. **Bryonia** Beschwerden sind akuter Natur, er wird in seiner Beweglichkeit eingeschränkt. Er hat **keinen Sinn für Emotionalität**, **kein Gefühl für andere**. Redet wenig und möchte nicht gestört werden. Liest Literatur über Unternehmertum, unterhält sich mit Geschäftsleuten. Bei Krankheit ist seine Haltung auch sehr geschäftsmäßig. Sicherheitsbedürfnis stören. **Zorn mit stillem Kummer**.

C. M. Boger Entschlossen, schweigsam, reizbar und übellaunig, möchte allein gelassen werden. **Gastrobiliös-rheumatischer** Typ.

Pathologie und Symptome von Kopf - Fuß

Anmerkung: Hier werden hierarchisch - von oben nach unten - an unseren wichtigsten Funktionskreisläufen - die körperlichen Beschwerden mit ihren spezifischen Symptomen aufgezeigt, die für die Arznei **Kalium arsenicosum** kennzeichnend sind. Eine weitere Qualität sind die umfangreichen Ausstrahlungsregionen allein am Kopf: vom Wangenknochen, Oberkiefer oder Nasenwurzel in die Augen, in die Stirn, zum Ohr, in den Hals oder in den Nacken, bis hin in die anderen Systeme unseres Organismus.

NERVENSYSTEM: Neurologie, Verhaltensauffälligkeiten und Sinnesorgane

Kopf

Bryonia ist angezeigt bei **Kopfschmerzen**, **Stechende Kopfschmerzen**, die von der Stirn zum Hinterkopf ziehen und durch Bewegen der Augen schlimmer werden. **Kopfschmerzen** auf der linken Seite, über dem linken Auge, ausstrahlend zum Hinterkopf. **Dumpfer und drückender Stirn- und Schläfenkopfschmerz**.

Den Patienten wird beim Aufstehen oder Aufrichten schwindlig oder sie fallen in Ohnmacht. Die Arznei ist hilfreich bei sehr empfindlicher Kopfhaut. Die Patienten ertragen nicht einmal die Berührung einer weichen Bürste und haben das Gefühl, jedes einzelne Haar würde wehtun.

Schwindel bei schnellen Kopfbewegungen; **Meningitis**

Gesicht

Dunkelrotes, heißes Gesicht und trockene, aufgesprungene Lippen. Sämtliche Schleimhäute sind trocken: trockene Lippen, trockener Mund.

Atmungsorgane / Brust / Herz

Die serösen Häute (Brust-, Lungen-, Rippen-, Zwerchfell) haben zu **Bryonia** eine besondere Beziehung. **Stechende Schmerzen** in der Brust beim Atmen, **Husten** und Niesen durch eine Reizung oder Entzündung rufen nach **Bryonia**. Patienten, die von **Bryonia** profitieren, leiden unter einem **trockenen** und sehr **schmerzhaften Husten**. Sie spüren scharfe Stiche in der Brust beim Einatmen oder während des Hustens. Besonders schlimm sind die Beschwerden nachts. Die Patienten müssen sich im Bett aufsetzen, damit die Beschwerden gelindert werden.

Treten die Schmerzen unabhängig von der Atmung auf, denken wir eher an **Kalium carbonicum**. Früher kam **Bryonia** oft bei **Lungenentzündungen** zum Einsatz. Eine «**Bryonia-Lungenentzündung**» entwickelt sich langsamer (innerhalb von 3 – 5 **Tagen**) als eine «**Aconitum**-oder eine **Ferrum-phosphoricum**-Entzündung», die sehr plötzlich auftreten kann. Der **Bryonia Husten** ist ausgesprochen schmerzhaft, so dass sich die Patienten beim Husten die Brust halten. Es ist ein trockener, harter, quälender Husten, der bis zum Erbrechen reizt und sich durch Essen, Trinken sowie beim Betreten warmer Räume verschlimmert.

Bryonia ist auch ein wichtiges Heilmittel bei Brustentzündungen. Die Brüste sind steinhart, blass, aber heiß und schmerzhaft. Sie müssen gestützt werden, da die geringste Bewegung unerträglich ist.

Akute Entzündungen der Atemwege: **Rhinitis**; **Tracheitis**; **Bronchitis**, mit trockenem, schmerzhaften Krampfhusten; **Keuchhusten**; **grippaler Infekt**. Beschwerden kommen langsam.

- Trockener hackender Husten besonders nachts, **Würgen** und **erbrechen** beim **Husten**
- Betreten eines warmen Zimmers erregt **Husten**
- Muss aufsitzen **Kopfschmerzen** beim **Husten**
- Schmerzen auf dem Brustbein, muss sich die Brust halten

Exsudative Entzündungen der serösen Häute: **Pleurodynie**, trockene **Pleuritis**; **Perikarditis**, **Peritonitis**, **Pelveoperitonitis**, eine Entzündung des Bauchfells (**Peritonitis**), die sich auf das kleine Becken beschränkt. In der Mehrzahl der Fälle sind Frauen betroffen. Es handelt sich in der Regel um eine sekundäre Erkrankung nach vorangegangener **Entzündung der Beckenorgane**. Eine **Pelveoperitonitis** äußert sich durch diffusen Schmerz im Unterbauch in Kombination mit lokalem Druckschmerz. Des Weiteren zeigt sich eine rektale Druckempfindlichkeit des kleinen Beckens. Entzündungen aller Art (Akute **Mastitis**, besonders in der Stillzeit)

Verdauungsorgane

Bryonia alba wird bei **drückenden Magenbeschwerden** eingesetzt, welche sich nach dem Essen ↓. **Brennende Magenschmerzen**; **Krampfartige Bauchschmerzen** (besonders morgens). Der Bauch ist im Bereich des Magens sehr empfindlich gegenüber Berührungen. Völlegefühl: Gefühl wie ein Stein im Magen nach dem Essen

Das **gallige Temperament** und der bittere Mundgeschmack weisen auf Leberprobleme hin. **Gallensteinkolik** oder **Gelbsucht** durch Geschäftssorgen oder **Ärger** (über sich selbst) bestätigen diese Hinweise. Die Leber ist bei Menschen, die **Bryonia** benötigen, schmerzhaft geschwollen und berührungsempfindlich. Die **Leberschmerzen** bessern sich beim Liegen auf der rechten Seite. Leber-Galle-Beschwerden, Verdauungsstörungen (z. B. nach Überessen) und Verstopfung werden oft von **Kopfschmerzen** begleitet. Die Patienten leiden unter Verstopfung, **Obstipation** mit trockenem Stuhlgang (der Stuhl ist trocken und hart, wie verbrannt). Die Patienten verspüren großen Durst auf große Mengen kalten Wassers.

Bryonia ist die erste Arznei bei Verdacht auf eine **Blinddarmentzündung**. Bei **Leber-** und **Gallenbeschwerden: Gelbsucht, Verdauungsstörungen** (Sodbrennen, Übelkeit, plötzlicher Durchfall danach **Obstipation, Typhus**). **Appendizitis; Hepatopathie, Peritonitis.**

Urogenitaltrakt - Ableitende Harnorgane

Weibliche und männliche Geschlechtsorgane

Gynäkologie: **Dysmenorrhoe; Amenorrhoe**

Harnorgane

Der rote oder bräunliche Urin ist heiß und fließt nur spärlich.

Bewegungsorgane

Bryonia Kranke leiden unter **schmerzhaft geschwollenen Gelenken; Gelenkrheumatismus: Arthritis, akuter Gelenkrheumatismus, Polyarthritis, rheumatische und gichtige Verrenkungen**. Gelenke sind heiß und rot, angeschwollen und berührungsempfindlich. Die Schmerzen sind **stechend**, verschlimmern $\downarrow$ sich bei Bewegung. **Hexenschuss** und **Rückschmerzen**: Schmerzen im Bereich des Ischiasnervs (**Ischialgie**) sind ebenfalls typisch. Sie bessern sich wenn der Patient ruhig und auf der schmerzhaften Seite liegt.

Haut

Bei Erkrankungen, die üblicherweise mit einem Hautausschlag einhergehen, entwickelt sich dieser nur sehr langsam. Dies ist häufig bei **Masern** oder **Scharlach** der Fall.

Fieber / Schwitzen / Kälte

Fieberhafte Erkrankungen der oberen Luftwege (**Erkältungen**, Kältefieber, **Grippe, Bronchitis**,: berstender, spaltender oder schwer-zerquetschender **Kopf** $\curvearrowright$ und **Gliederschmerzen**), **Wechselfieber**.

Menschen, die **Bryonia Alba** benötigen, klagen über ein äußerliches Frösteln und gleichzeitig innere Hitze. Bei Fieber haben die Patienten einen heißen, trockenen Kopf und ein rotes Gesicht. Das Fieber steigt im warmen Zimmer an.

Der **Schweiß** riecht sauer oder ist fettig wie Öl.

Schlaf

Traumreicher Schlaf, intensive und unangenehme Träume.

Träume

Anmerkung: Edward C. Whitmont: Träume spielen eine wichtige Rolle in unserem Leben, sie sind der Schlüssel zu unserem Unterbewusstsein. Sie spiegeln die Tiefen unserer Seele wider, sie können schrecklich und wahrhaft fürchterlich sein, sind aber in Wirklichkeit wie ein Geschenk und helfen bei der individuellen Suche nach dem geeigneten Heilmittel und der Freiheit unseres DA-SEINS! Träume können so machtvoll sein, sie tun was sie wollen, oft ohne, dass wir sie begreifen. **Träume** sind eine unkontrollierbare Reaktion unseres Geistes. Sie gehören zum weisen Anteil unserer Persönlichkeit und erteilen uns oft den richtigen Rat.

Bryonia-Menschen haben **Existenzängste**, befürchten geschäftlichen Misserfolg, reden (und träumen) deshalb dauernd von ihren Geschäftsangelegenheiten. Sie wagen es nicht zu verreisen, wollen ihr Geschäft nicht verlassen. **Alpträume:** **Bryonia** ist passend für Menschen, die viel von den Dingen träumen, die sie gerade beschäftigen (es dreht sich vieles um die Geschäfte). Sie neigen zum **Schlafwandeln** und sind tagsüber benommen und schläfrig.

Allgemein

sehr reizbar und ärgerlich, abweisend. Starker Esser deftiger Kost. Bitterer Geschmack, trockene Zunge, Durst auf große Mengen (bes. Bier). Große trockene, sehr harte Stühle, wie verbrannt; Verstopfung. Voller, schneller, harter Puls. Will alleine und in Ruhe gelassen werden. Bewegung, Berührung und Anstrengung verschlechtern die Beschwerden. Diese sind morgens und bei heißem Wetter am schlimmsten.

Notfälle+Pathologie **Mateu I Ratera**:

Der Hauptanwendungsbereich des Mittels liegt bei Krankheitsbildern mit **Fieber**, **Gelenk-** oder **Pleura Beschwerden** (seröse Häute). Die **Fieberzustände** sind **typhös**, **biliös**, **rheumatisch** und remittierend, **bei der geringsten Bewegung** ↓ sich die **⚡**. Der Patient **reagiert empfindlich auf jede Störung**, liegt ganz ruhig im Bett, fällt nachts ins Delirium und sagt, dass er nach Hause gehen möchte oder spricht von der Arbeit oder finanziellen Angelegenheiten. Starker Durst, die Schleimhäute sind ausgetrocknet, vom Mund bis zum Rektum. **Zahn⚡** ↑ sich durch kaltes Wasser.

- **Akute Fieberzustände** (im Zusammenhang mit **Rheuma**. Beschwerden, Grippe o. Erkrankungen von Galle o. Lunge
- **Muskel-** u. **Sehnenverletzungen**: ↑ durch Ruhe /geringste Bewegung ↓ (Abriss).
- **Phlebitis** und **Mastitis** / **Zahn-** und **Kopfschmerzen** mit der bestimmten Charakteristik

Wesen, Typ: Mateu I Ratera: Eher angezeigt bei Personen mit **cholerischem**, **reizbarem** und **ungestümem Temperament** und Neigung zu **Grippaler Infekt**, **Husten**, **Gelenkentzündung**, **Rheuma** und **biliösen** Anfällen.

Krankheitsverlauf

langsamer und Träger Beginn **chronischer Erkrankungen**. **Stechende Brustschmerzen** beim **Husten** (trocken sehr hart, scharfe Stiche in der Brust) mit **Kopfschmerzen**, (sehr trocken), beim Atmen und bei Bewegung. Man sieht ihn vornüber gebeugt im Bett knien und den Kopf auf die Matratze gepresst.

C.M. Boger Sich langsam entwickelnde, heftige Prozesse, lokalisiert in festen, nicht nachgebendem Gewebe, sehr **⚡-hafte** Zustände.

Verhalten bei Krankheit

Bryonia-Patienten sind eher ungehaltene Kranke. Sie liegen mit dem Gesicht zur Wand. Sie wollen in Ruhe gelassen werden, geben keine Antwort und werden rasch zornig. Im Fieber wollen sie nach Hause gebracht werden, obwohl sie schon zu Hause sind. ↓ durch jede Erschütterung im Raum oder am Bett, ↓ durch Geräusche. Möchte nicht angesprochen werden, reagiert nicht auf Fragen und Annäherungsversuche, will von niemanden was wissen (**mürrisch**, **abweisend**). Dreht sich bei der Untersuchung (abhörchen) bei Seite, will sich nicht anfassen lassen. Reagiert abweisend auf Trost. Will alleine sein. Will viel trinken, auch bei Krankheit, isst wenig.

Kinder wissen nicht, was sie wollen, ähnlich wie **Chamomilla**. **Bryonia** wollen aber nicht aufgenommen oder rumgetragen werden.

Charakteristische Symptome

Anmerkung: Für die Wahl des passenden Arzneimittels sind in der Homöopathie die sogenannten Leit- bzw. charakteristischen Symptome ausschlaggebend. Gemeint sind damit die Beschwerden, die bei einem Patienten hauptsächlich und im Besonderen beobachtet werden. Sie können den Körper wie auch das Gemüt des Patienten betreffen.

Für **Bryonia** typisch ist der Begriff **Trockenheit**. Ein **trockener Husten** ist ein **Bryonia-Husten**. Meist sind die Symptome sehr schmerzhaft. **Bryonia** ist für Patienten mit stechenden und bewegungsabhängigen Schmerzen geeignet. Bereits die kleinste **Bewegung oder Erschütterung** verschlimmern die Beschwerden, unabhängig von der Art der Erkrankung. Durch festen Druck erfahren die Patienten Besserung der Schmerzen.

Mateu I Ratera Jegliche Bewegung, Erschütterung oder Berührung ↓. Trockenheit der Schleimhäute, Körperliche Schwäche.

C.M. Boger **Berstende**, **Stechende**, **reißende** oder **schwere**, **wunde** ⚡. **Abneigung gegen die geringste Bewegung**. **Trockenheit** überall. Schmerzen beginnen oft auf der rechten Seite

Leitsymptome⇒

- Berstende Kopfschmerzen bei der geringsten Bewegung und beim Husten
- Ergüsse im Bereich der Hirnhäute, der Lunge und des Bauchraumes
- Trockener Husten mit stechenden Schmerzen in der Brust (Gefühl, der Kopf würde beim Husten zerspringen)
- langsam steigendes Fieber **Morgendlicher Durchfall**, der bei Beginn der Bewegung einsetzt
- **Nasenbluten** anstelle der Menstruationsblutung; in der Krankheit auffallend gereizt, will seine Ruhe haben
- Die weibliche Brust kann entzündet, heiß, hart und erschütterungsempfindlich sein
- **Bryonia** = **Trockenheit** Haut und sämtliche Schleimhäute sind trocken (Mund, Lippen, Schlund etc.)
- **Verstopfung** ohne Stuhldrang. Der Stuhl ist trocken und hart / Bitterer Mundgeschmack
- **Akute Gelenkschmerzen** mit Rötung und Schwellung der Gelenke (Schmerzen bei Berührung und Bewegung)
- Großer Durst auf große Mengen kalter Getränke, welche in großen Abständen getrunken werden
- Heftige, helle, stechende, berstende oder reißende Schmerzen
- Alle Beschwerden verschlimmern sich durch Bewegung; Patient möchte den schmerzhaften Bereich absolut ruhig halten (zum Beispiel nur flach atmen)
- Ruhe - am liebsten zuhause, bloß nicht raus!
- Besserung durch Druck auf der schmerzhaften Stelle
- Übelkeit und Ohnmacht vom Sitzen oder Aufsetzen im Bett
- Rechtsseitiges Mittel

Folge von - Beschwerden durch: Eine **Verkühlung**, eine **Infektion** oder aber auch **Ärger** und **Zorn Verachtung, Kummer, Verluste**; oder durch **Aufregung** und **Verkühlung** bei **sommerlichen Temperaturen**, können Auslöser für die Beschwerden und ein Hinweis auf das Arzneimittel **Bryonia** sein.

Mateu I Ratera Werden krank durch **Kummer**, tiefe **Kränkungen**, wirtschaftliche oder schwere materielle Verluste. **Obstipation**.

Modalitäten

Anmerkung: Die Modalitäten beschreiben einerseits die Art der Schmerzen und die Einflüsse aus der Umwelt. Zum anderen verdeutlichen sie die äußeren oder inneren Umstände, die unsere Leiden *verbessern, lindern, besänftigen, verstärken* oder *verschlimmern*. Auf einfache Weise lernt man hier sich selbst zu begegnen. Wir tun nichts anderes, als »Hin-Schauen« und »Hin-Horchen« auf das uns Umgebende, wie *Wetter, Zeiten und Gezeiten, wie Kühle und Wärme, Lage und Bewegung, Lärm und Ruhe, Licht und Finsternis, Zuhause und auf Reisen, Essen und Trinken* etc.

Schlimmer ↑:

Die einfache Modalität Verschlimmerung durch die geringste Bewegung betrifft bei **Bryonia** den ganzen Menschen und wird dadurch zum wahnlanzeigenden Allgemeinsymptom, welches uns an dieses Heilmittel denken lässt. Kommen dazu noch **stechende Schmerzen**, die sich durch **Ruhe oder Ruhigstellen bessern**, muss schon viel gegen die Verordnung von **Bryonia** sprechen. So einfach kann Homöopathie sein!

Unter die Modalität **schlimmer durch geringste Bewegung** fallen auch die folgenden **Bryonia**-Symptome: schlimmer durch Gemütsbewegung, schlimmer durch ↓ Anstrengung, Bücken, Aufrichten, Husten, tiefes Atmen; Öffnen der Augen, Wärme, Husten, Atmen, Niesen, Aufsitzen, Bücken und Bügeln.

↓ Durch **Kopfschmerzen schlimmer beim Husten** und bei jeder Bewegung.

↓ Durch Berührung und Bewegung (körperlich emotional und geistige Anstrengung!), durch Ärger und Aufregung, Druck und Berührung. Schlimmer durch jede Einmischung anderer Personen.

Druck auf schmerzloser Seite ↓, oft rechte Seite stärker betroffen, nach dem Mittagsschlaf ↓.

↓ Nach dem Essen, Essen einer kleinen Menge ↓.

Die Beschwerden werden schlimmer durch Nebel und Feuchtigkeit; durch Eintreten in einen warmen Raum; äußere Hitze; ↓ durch Wetterwechsel, Vollmond und Alkohol.

Besser ↑:

Besserung durch Ruhe beinhaltet ferner: besser durch Liegen auf der schmerzhaften Seite, besser durch Druck (da fixiert), muss sich die Brust halten.

durch Wärme, warme Getränke. ↑ im Sommer; warmes Einhüllen (besonders des Kopfes), Druck und Pressen (Kopf) bedeckt. Liegen auf der schmerzhaften Region bzw. Seite; Druck von außen, ↑.

↑ Will seine Ruhe körperlich wie geistig, möchte Alleinsein.

↑ warme Getränke (mag aber lieber kalt trinken, (außer bei Magenschmerzen was verschlimmert ↓).

↑, kühle Luft, kalte lokale Anwendung.

Gesicht rote Farbe bei Frost. Morgens müder als abends. Puls nachts frequent, aber tagsüber langsam.

Das Wesen des erkrankten Menschen erfahren und verstehen lernen. Das gilt im Besonderen für Menschen die schon längere Zeit an einer **chronischen Erkrankung** leiden.

Wirkdauer von Bryonia alba: Kurz

D.D.: Differenzialdiagnose - Alternative homöopathische Arzneien zu Bryonia alba

Es gibt Arzneimittel die eine ähnliche Wirkungsweise wie **Bryonia alba** haben. Sie unterscheiden sich aber in einigen Punkten. Um das für eine homöopathische Behandlung jeweils am besten passende Arzneimittel zu finden, ist es wichtig, auch andere Arzneimittel zu kennen, die eine ähnliche Wirkung erzielen wie das bereits gewählte. Entsprechend dem Arzneimittelbild können ähnliche Arzneien dann ergänzend oder alternativ während der Therapie infrage kommen. Im folgenden Abschnitt erfolgt ein kurzer Überblick über Ähnlichkeiten und Unterschiede verschiedener anderer homöopathischer Arzneien.

Apis: Ähnlich: Bezug zu inneren Häuten, stechende Schmerzen, schlimmer bei Berührung, schlimmer durch Wärme, besser durch Kühlung, rechte Seite häufiger betroffen.

Unterschied: Durstlosigkeit! Schmerzen oft auch brennend, meist rascherer Beginn der Beschwerden, auffallend blasse Schwellungen. Nervöse Unruhe. Kind schreit oft plötzlich auf.

Kalium carbonicum: Sowohl **Bryonia** wie auch **Kalium** sind bewährte Mittel bei **stechenden Schmerzen**. Die Mittelwahl richtet sich nach den Modalitäten, in denen sich die beiden Mittel unterscheiden. Bei **Bryonia** werden die Schmerzen durch die geringste Bewegung verschlimmert, während die stechenden Schmerzen von **Kalium carbonicum** unabhängig von Bewegung auftreten. Die **Bryonia** Schmerzen erfahren eine Besserung durch Druck, dies ist bei **Kalium carbonicum** nicht der Fall.

Phosphors: Ähnlich: Bezug zu Haut und Schleimhäuten, Lunge, Herz und Kreislauf sowie Nervensystem. Entzündungszustände mit zunehmender Schwäche und großem Durst auf große Mengen kalter Getränke, aber ohne die für **Bryonia** typische große Trockenheit.

Unterschied: Schmerzen eher brennend. Neigung zu Blutungen (zum Beispiel Nasenbluten als Begleitphänomen). Die kalten Getränke werden manchmal rasch wieder erbrochen. Neigung zu Heiserkeit bei Erkältungen. Oft eher die linke Seite betroffen (zum Beispiel Lunge!) oder schlimmer in Linksseitenlage. Eher Verlangen nach Zuwendung und Nähe! Ängstlichkeit und ängstliche Unruhe.

Rhus toxicodendron: Ähnlich: Schmerzen des Bewegungsapparates, aber mit völlig anderen Modalitäten! Trockener Husten. Schwellungsneigung im Gesicht (ähnlich: **Apis**!); **stechende Halsschmerzen** beim Schlucken. Durstig, verlangt kalte Milch. **Rhus toxicodendron:** Beide Mittel zeigen im Mittelbild bewegungsabhängige Schmerzen. Während bei **Bryonia alba** der Schmerz bei jeder Bewegung auftritt, so ist es bei **Rhus toxicodendron** vor allem zu Beginn einer Bewegung sehr schmerzhaft für die Patienten. Bei fortgesetzter Bewegung verringern sich die Schmerzen. **Unterschied:** Schmerzcharakter eher ziehend, reißend „rheumatisch“. Schlimmer durch Ruhe (zum Beispiel nachts im Liegen) und besser durch fortgesetzte Bewegung. **Motorisch unruhig**, schlimmer durch Kälte, besonders feuchte Kälte, oft Steifigkeitsgefühl als Begleitphänomen.

Weitere Vergleiche: **Boerike** *Asclepias tuberosa*, **Kalium-muriaticum**, **Ptelea trifoliata**.

Bryonia und **Calcium carbonicum** sind ähnlich im Wesen: Beide haben Abneigung gegen Bewegung und Bedürfnis nach Sicherheit, beide haben Furcht vor Armut und verlangen deshalb Stabilität. beide können kaum zusammen in einem Menschen bestehen, und es ist von ihnen bekannt, dass sie unverträglich sind.

Antidiote: **Boerike** *Aconitum*, *Chamomilla*, *Nux vomica*.

Komplementär: **C.M. Boger** *Alumina*, *Lycopodium*, *Nat-mur*.

Verwandte: **C.M. Boger** *Citrullus colocynthis*, *Luffa*, *Phytolacca*, *Rhus-tox*.

Liebings Farben: **Bryonia alba:** **Welte:** 2C - 1-3 DE, 23-24D / **Müller:** 3A6-8 zitronengelb - 1-5ABCDE2-8 grüngelb über olive - kaffeebraun, 28-30BCD8 pistaziengrün-gallengrün

Fallbeispiele für *Bryonia alba*

Anmerkung: Fallbeschreibungen, können nicht nur für den Studierenden, einen detaillierten und verstehenden Überblick über eine bestimmte Arznei- oder Substanzgruppe geben. Vor allem können sie eindrucksvolle Einblicke in die Zusammenhänge spezifischer Beschwerden (Befindlichkeiten und Symptomenlage) - dem Leiden eines Menschen und über den Genesungs- bzw. Heilungsweg wieder geben.

Die Klassische Homöopathie behandelt vorrangig den Menschen nicht seine Krankheit!

Für den Homöopathen sind im Besonderen, die charakterlichen Eigenheiten, die Erscheinungsform, die Reaktionsart und die spezifisch seelisch-geistige Verfassung des Patienten, für die Verschreibung des passenden Arzneimittels maßgebend.

Alle Fallbeispiele wurden anonymisiert um keine Hinweise auf die behandelten Patienten zu ermöglichen. Zusätzlich wurden die betroffenen Personen um die Erlaubnis für die Publikation auf der Website gebeten.

Fall: 5- jähr. Junge mit *Husten*

Typ: Blaue Augen, kräftig, mit fester Muskulatur und gut durchbluteter Haut, ist bewegungsfreudig, schwitzt schnell. Seit einiger Zeit hat er Probleme mit seinen Schwestern 3 und 7 Jahre alt, fühlt sich missachtet und reagiert mit heftigen *Zornesausbrüchen*.

Physis: Starker *Husten* in der Nacht, muss sich im Bett aufsetzen. Husten trocken, heftig und hackend, ohne Auswurf, mit Schmerzen auf der Brust. Starke *Kopfschmerzen* durch Husten. Alles ist trocken, Schleimhäute, Haut. Starkes Schwitzen, jede Bewegung scheint zuviel zu sein.

Eltern: entweder Vater oder Mutter, temperamentvoll mit lauter Stimme.

Anweisung: dem Kind möglichst jede Bewegung ersparen und Ruhe gönnen, Geschwister fernhalten, solange er krank sei und laute Geräusche vermeiden.

Nach Mittelgabe *Bryonia*: viel geschlafen, bis auf einige Unterbrechungen durchgeschlafen, zwischendurch mit viel auf einmal trinken. Mittel am nächsten Morgen wiederholt, weil Husten noch nicht gebessert, abwarten. Am darauffolgenden Tag spielte er wieder und fühlte sich wohler, nach 3 Tagen war der Husten weg. Zur vollständigen Heilung bekommt er 2 *Globuli Sulfur C200*. 5 Wochen später war der Junge quitschfidel, hat Entwicklungsschub gemacht, *bessere Konzentration*, er ist umgänglicher mit seinen Schwestern.

Fall: Junge mit *Fieber* (Lauter Lärm verursachte das Fieber - *Bryonia alba*)

Ein kleiner Junge mit konstant hohem Fieber wurde zu mir in die Klinik gebracht. Ich fragte die Eltern, wie das mit dem Fieber angefangen hat, ob es irgendeinen aufregenden Faktor gegeben hat. Sie beschrieben mir einen Tag, an dem er sich auf dem Sofa ausgeruht hatte. Der Fernseher war an und der Rest der Familie schaute ein Programm an. Zu einem Zeitpunkt, als der Fernseher sehr laut wurde, sagte der Junge: „Macht bitte leiser, bitte verringert die Lautstärke, es ist zu laut für mich!“ Die Familie fand das Programm sehr spannend und drehte die Lautstärke nicht herunter.

Ein paar Stunden später hatte der Junge ein starkes Fieber entwickelt. Sehr interessant! Die Rubrik war „Fieber, Hitze; GERÄUSCH, Lärm, durch“. Ihm wurde *Bryonia* gegeben. Sein Fieber verschwand schnell und innerhalb weniger Tage war er wieder draußen beim Spielen und voller Energie. Ich habe *Bryonia* verabreicht, weil ich mir den Gesamtzustand des Jungen angeschaut habe. Aber die Entdeckung dieses spezifischen Symptoms im Repertorium war eine hervorragende Bestätigung.

Typisch für das Benehmen eines Erwachsenen *Bryonia Patienten*, wenn er zur Konsultation kommt, ist dass er mit dem Arzt redet, als spräche er mit seinem Finanz- oder Rechtsberater und man gewinnt den Eindruck, dass seine Gesundheit etwas ist, was mit einer geschäftlichen Verhandlung zu tun hat. Wenn man ihm eine schlechte Prognose mitteilt, wird er die Arme verschränken, sich ernst und steif in seinem Stuhl zurücklehnen und fragen „Also, welche Möglichkeiten habe ich jetzt?“ als würde es sich um eine geschäftliche Krisensituation handeln. In so einem Fall könnten wir folgende **Rubriken** nehmen:

Delirium, spricht vom Geschäft / Geschäften, spricht von seinen / Wahnidee, Geschäfte, macht / Entschlossen

Fall: Pleuritis (Entzündung der inneren Lungenhaut)

James Compton-Burnett (1840-1901) beschreibt in seinem Buch "50 Gründe, ein Homöopath zu sein" seine eigene Leidensgeschichte.

Als ich noch ein junger Mann war, hatte ich eine **linksseitige Pleuritis**, und mit Hilfe des Dorfapothekers und etlicher Liter einer obskuren Mixtur wäre ich fast ins Jenseits befördert worden. Seit dieser Zeit litt ich an einer dumpfen, unangenehmen Empfindung in meiner Brustseite, wegen der ich viele berühmte Ärzte konsultierte - aber helfen konnte mir niemand.

Alle stimmten überein, dass es sich um eine alte **Adhäsion** (Verklebung oder Verwachsung zweier Organe nach Operationen oder Entzündungen) zwischen der viszeralen und parietalen Pleura handeln müsste, aber niemand konnte sie zum Verschwinden bringen.

Als ich aber studierte, was diese sonderbaren Leute, Homöopathen genannt, über die Arznei XY und seine Affinität zu den serösen Häuten zu sagen hatten, kaufte ich XY ab und innerhalb von 2 Wochen war meine Brustseite gesund und sie hat mir seither nie wieder Beschwerden gemacht.

Dieser lieber Kollege ist mein 2. Grund, Homöopath zu sein; und wenn ich jemals aufhören sollte, dem verehrten alten **Hahnemann** für seine Arznei XY dankbar zu sein, so möge mein altes Pleuraleiden wiederkehren, um mich an die Wahrheit seiner Lehre zu erinnern.

M. L. Tyler ergänzt in Ihrer Arzneimittellehre:

"Aus Oben gesagten ersehen wir, dass XY nicht nur ein wichtiges Mittel bei **akuter Pleuritis** ist, sondern dass es auch die **chronischen Zustände** heilen kann, die gelegentlich nach einer **Pleuritis** zurückbleiben.

Welcher Arznei haben wir nun zu verdanken, dass **J.C. Burnett** gesundete und er für die Homöopathie noch so viel entdecken konnte?

Lösung: Pleuritis:

Es war natürlich die Zaunrübe **Bryonia alba**, der wir diese Heilung zu verdanken haben und **Burnetts** 2. Grund, Homöopath zu sein. Eine großartige Arznei, vielleicht auch für die Behandlung der Covid-19-Erkrankung von Bedeutung, die wir in jeder Arzneimittellehre gut studieren können und kennenlernen sollten.

Margaret Lucy Tyler: schreibt am Ende ihrer Bryonia Darstellung:

"Um zusammenzufassen...Wenn Sie jemals einen Patienten haben mit heftigen stechenden Schmerzen, die durch die **geringste Bewegung, besonders durch Aufsetzen verschlimmert**, durch **Druck aber gebessert** werden, mit **weißer Zunge** und **großem Durst nach kaltem Wasser**, **sehr reizbar, ärgerlich** und **zornig**, wobei sich sein Leiden noch verstärkt, wenn er (**seelisch oder körperlich**) **gestört wird**, einen Patienten, der im **Delirium** "**nach Hause gehen**" möchte (**auch wenn er schon zu Hause ist**), dessen **Träume oder Delirien sich um die Erledigung seiner Tagesgeschäfte drehen**, dann können Sie **Bryonia** verabreichen - und auf den Erfolg Wetten abschließen!

Im Handbuch der homöopathischen Arzneibeziehungen von **Abdur Rehman** findet man folgende Bemerkungen

- Kann bei **Lungenentzündung** mit **Phosphor** abgewechselt werden.
- Zuweilen wurde **Bryonia** als ein gutes Mittel im Wechsel mit **Ferrum phosphoricum** befunden, in Fällen von **Bronchitis** und **Bronchopneumonie**.
- und verwandten Brusterkrankungen, besonders bei Kindern.
- **Sulph.**, **Bryonia** und **Kalium carbonicum** bilden das Trio für die Adsorption von Exsudaten bei **rheumatischen Gelenken** und **Pleuritis**.
- **Bryonia**, **Ranunculus bilbosus**, und **Asclepias tuberosa** (Hundsgiftgewächse **Apocynaceae**) das Trio bei **Pleuritis**
- **Alumina**, **Kalium carbonicum** und **Natrium muriaticum** sind die chronischen Analoga zu **Bryonia**.

Anhang mit weiteren Bryonia Themen =>

Hier möchte ich mit freundlicher Genehmigung, weitere Aussagen, Meinungen und Berichte von Ärzten, Therapeuten und Betroffenen wiedergeben.

Die **Signatur*** der Pflanze **Bryonia** hilft uns, einige wesentliche Aspekte des Arzneimittelbildes zu erinnern: Zum Klettern braucht **Bryonia** materiellen Halt; die Wurzel verlangt nach viel Wasser (Durst), das sie aber unterirdisch speichert (Sparsamkeit bis zum Geiz). Der Zusammenhang mit dem Wasserbedarf schlägt die gedankliche Brücke zur **Trockenheit** (einem wesentlichen Phänomen im Bild von **Bryonia**). Das lateinische Wort „humor“ bedeutet Feuchtigkeit; wenn diese „Feuchtigkeit“ im Leben fehlt, resultiert ein „humorloser“ Mensch, und zum Bild von **Bryonia** gehören in der Tat Ärgerlichkeit und Gereiztheit im Umgang mit ihrer Umwelt.

K. C. Bhanja: Masterkey (C. M. BOGER)

Abschnitt aus der Masterkey-Arzneimitteldarstellung von Bryonia wiedergegeben, der den für Bryonia charakteristischen Aspekt der Unterdrückungsfolgen zusammenfasst:

UNTERDRÜCKUNG – ZURÜCKTRETEN: Nasenbluten tritt als vikariierende Absonderung in Fällen von **Menorrhagie** auf, oder Nasenbluten, wenn die Menses beginnen sollten (**Phosphor**). Vikariierende Menses (Nasenbluten, Bluthusten). Vikariierende Menses, wenn der Monatsfluss plötzlich durch Kälte unterdrückt wird. Beschwerden nach Unterdrückung der Laktation (**Phlegmasia alba dolens** usw. [engl. „Milk-leg“; d.Ü.]. Beschwerden (wie etwa **Meningitis**) nach Unterdrückung, Nichterscheinen oder unvollständiger Entwicklung von **Hautausschlägen** akuter exanthemischer Krankheiten. „**Schmerzhafte, anhaltende Fieber; typhusartig, katarrhalisch** usw., nach Unterdrückung.“ **Durchfall** nach plötzlich unterdrückter Schweißbildung bei heißem Wetter. Zu ergänzen wäre: **Kopfschmerzen** von **Verstopfung** (**Aloe, Collinsonia canadensis, Opium**).

An dem Beispiel wird deutlich, daß **Bhanja** genauso vorgeht wie von **Boger** gefordert: Erst durch die vertikale Analyse der **Bryonia-Symptome** wird nämlich überhaupt erkennbar, dass das Charakteristische einer ganzen Reihe von auf unterschiedlichen Ebenen sich manifestierenden Symptomen (Nasenbluten, Bluthusten, **Phlegmasia alba dolens, Meningitis, Durchfall** usw.) in ihrer Stellvertreterfunktion gegenüber zurückgetretenen oder unterdrückten Absonderungen oder Eruptionen besteht. Manche Heilmittel lassen sich gut einem der fünf Elemente (Holz, Feuer, Erde, Luft, Wasser) zuordnen. So kann man sie sich besser einprägen, zudem hilft diese Einteilung auch bei der Mittelwahl (ein «erdiges» Heilmittel passt zu einem «erdigen» Menschen). Das prägende Element für die Bryoniawurzel ist die Erde. Nicht nur weil sie darin wächst, sondern weil das ganze Wesen dieses Heilmittels «erdig» ist: trocken (in jeder Beziehung), hart, festgefahren, die geringste Bewegung verschlimmert, stechende Schmerzen, Steingefühl, bitterer Mundgeschmack, materialistische Einstellung, konservative Haltung, wenig Emotionen (das Element Wasser fehlt, das erklärt auch den großen Durst), streben nach Sicherheit, Stabilität und Zuverlässigkeit.

***Signatur:** lateinisch von *signare* - »bezeichnen, kennzeichnen«. Die Signaturen Lehre beruht auf dem kosmischen Denken, sie veranschaulicht die einfachen Gesetze der Physik, die auch als die Gesetze der Entsprechung bezeichnet werden. Es ist die Lehre von den Zeichen in der Natur, die als Merkmale auf Ähnlichkeiten, Verwandtschaften und innere Zusammenhänge hinweisen. Entsprechungen bestehen zwischen Form, Farbe, Charakter, Geruch, Geschmack, Standort und Entstehungszeit.

Worum geht es? Es geht um die Annahme, dass die Natur bzw. die Schöpfung, durch Form und Farbe Hinweise gibt, welche Pflanze bei welcher Krankheit als Heilpflanze genutzt werden kann. Die Signaturen Lehre ist als typische Denkform weltweit zu finden, sie herrscht als Prinzip in der Mehrzahl traditioneller Heillehren und gilt als Grundlage für die Prävention und die Therapie. Dahinter steckt Weisheit aber auch eine Empirie, ein uraltes Erfahrungswissen, in einer Denkweise archaischer Krankheitslehren, wie z.B. der Säftelehre (Humoralpathologie), der Chinesischen Medizin und vielen weiteren bildenden Aspekten unseres Lebens. Die Klöster Europas sammelten und bewahrten Wissen von der Antike, über das Mittelalter, bis in die heutige Zeit hinein und prägten so entscheidend das Verständnis von Gesundheit, Prävention und Therapie. **Hippokrates, Galen, Anthimus** und **Paracelsus** waren ihrer bedeutendsten Vertreter, sie zählten zu den Wegbereitern der europäischen Heilkunde, wichtige Impulse gaben auch die arabischen Ärzte **Avicenna** und **Ibn Butlan**. Siehe auf der Homepage - **Wie Innen so Außen** vom Resonanzprinzip und den Spiegelgesetzen.

Das Arzneimittelbild AZB von *Bryonia alba*
 Freundlichst zur Verfügung gestellt von der Firma **Similasan**

Verschlimmerung

Wetterwechsel



warme Räume



Träumt und spricht von den Geschäften des Tages.



geringste Bewegung

atmen, sprechen



ab 21 Uhr

Besserung

frische Luft



totale Ruhe

Bewegungslosigkeit



Druck, liegen auf der schmerzhaften Seite



Stein im Magen nach dem Essen

TROCKENHEIT

GERINGSTE BEWEGUNG VERSCHLIMMERT



stechen, Trockenheit
heiss, entzündet



Zukunftsangst (Armut)



ärgerlich



Husten

Brustfell-entzündung

stechende Schmerzen

Verlangen



«Flüssiges»



Verstopfung

harter, trockener Stuhl

Literatur - Quellen Angaben

Samuel Hahnemann: Die chronischen Krankheiten Band 1 (Schäftlarn: Barthel und Barthel: 1983) 278 Seiten
Constantine Hering: Leitsymptome unserer Materia Medica (Verlag Renée von Schlick, 1. Auflage 1992, Bd.5) 570 Seiten
James Tyler Kent: Repertorium der homöopathischen Arzneimittel Band 2 (Verlag: Haug Heidelberg 1988) 728 Seiten
Cyrus Maxwell Boger: Synoptic Key - Charakteristika und Hauptwirkungen homöopathischer Arzneimittel (Verlag Ahlbrecht: 2012) 556 Seiten
Margaret Lucy Tyler: Klassische Homöopathie - Homöopathische Arzneimittelbilder (Verlag: Urban & Fischer /Elsevier: 2003) 1280 Seiten
Jan Scholten: Wunderbare Pflanzen - Eine neue homöopathische Botanik (Narajana Verlag 1. Auflage: 2015) 952 Seiten
K. C. Bhanja: Masterkey zur homöopathischen Materia medica (Verlag Ahlbrecht: 2005) 651 Seiten
Rajan Sankaran: Die Seele der Heilmittel (Homoeopathic Medical Publishers, gedruckt in Indien: 2000) 259 Seiten
Michal Yakir: Die wundersame Ordnung der Pflanzen - Die Pflanzensystematik in der Homöopathie (Verlag Narayana: 2019) 955 Seiten
Hugbald Volker Müller: Umwandlungstabelle für **H. V. Müller's** Farb-Codes vom "Taschenlexikon der Farben" (**A. Kornerup** und **J. H. Wanscher**) 1440 Farbnancen und 600 Farbnamen (Verlag: Muster-Schmidt Zürich, Deutsche Ausgabe des Dänischen Werkes, 3. unveränderte Auflage 1981) 242 Seiten
Ulrich Welte: Farben in der Homöopathie - Set Farbtafeln & Textteil (Verlag Narayana: erweiterte Auflage 2015) 112 Seiten

Weitere Quellen Angaben

Similasan: Arzneimittelbilder - Herkunft, Wirkung und Verwendung der verschiedenen Arzneistoffe der Homöopathie ⇒ <https://www.similasan.swiss/de/homoeopathie-natur/ueber-die-homoeopathie/wirkstoffe/> / medien@similasan.swiss.
Homoeopathia viva Fachzeitschrift für Homöopathie: Die Nosoden Hefte (T. Schweser Verlag) Mail: info@homoeopathiaviva.de